

# Das Heil in der Flucht gesucht

**Florian Bissinger dominiert das Radrennen „Rund um Dom und Rathaus“. Der 27-Jährige überrundet das Verfolgerfeld. Nur 16 Fahrer erreichen das Ziel.**

VON HELGA RAUE

**Aachen.** Noch zwölf Runden zu fahren: Ziemlich geschlossen kommt das Fahrerfeld über den Marktplatz, gleich dahinter das Führungsfahrzeug. Doch wo war Florian Bissinger? Einen Moment herrschte Verwirrung, dann wurde der Bayer gesichtet – mitten in seinem Verfolgerfeld. Da hatte der 27-Jährige seine Kollegen schon überrundet. Eine Runde später führte er seine eigenen Verfolger selbst an – trotz der Anstrengungen jedes Mal lachend, wenn er am Rathaus vorbeifuhr und der Beifall der Zuschauer immer stürmischer aufbrandete. Spannend war da nur noch der Kampf um Platz 2, den Alexander Welfenbach (Spich) im Sprint vor Hendrik Werner (Porz) eroberte.

„Wenn wir aus Österreich anreisen, dann muss auch der Sieg das Ziel sein“, kommentierte Bissinger hinterher lachend und kein bisschen aus der Puste. „Hier in Aachen muss man schon richtig fit sein, wir wussten, dass das ein extrem schweres Rennen auf dem Kopfsteinpflaster ist.“ Davon hatte sich der Bayer vom Tegernsee, der für das 2011 gegründete österreichische Continental-Team WSA Greenlife fährt, schon im vergangenen Jahr ein Bild gemacht. „Da war ich gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe und konnte das Rennen nicht beenden.“

Ganz anders anno 2015: 55 Star-

ter gingen im Eliterennen auf den 900 Meter langen Rundkurs, der 80 Mal zu bewältigen war. Für die 72 Kilometer über das berühmte Aachener Pavée benötigte Bissinger, der nach der Überrundung etwas Tempo rausnahm, 1:45,48 Minuten. Neben ihm erreichten nur 15 weitere Fahrer das Ziel.

„Das Kopfsteinpflaster, der bishige Anstieg – ich habe von Beginn an mein Heil in der Flucht gesucht“, erläutert Bissinger, Siebter

„Es ist eine Hassliebe. Ich fahre das Rennen sehr gerne und unglaublich ungern.“

**CHRISTOPH SCHWEIZER, STARTER FÜR AUSRICHTER ZUGVOGEL AACHEN**

der Straßen-DM im Juni. Schon früh setzte er sich vom Feld ab, fuhr über 30 Runden alleine und baute den Vorsprung kontinuierlich aus. Gut hatte es zwischenzeitlich auch für Christoph Schweizer, der für Gastgeber Zugvogel fährt, ausgesehen. Zwei Mal führte er eine Ausreißergruppe an. Doch der Polizist, der zur Hundertschaft Zug 2 gehört, wurde wieder gestellt und landete nach einer Reifenpanne auf Rang 5. „Ich weiß eigentlich nicht, warum es nicht geklappt hat. Es lief gut, ich hatte ein gutes Tempo. Am Anstieg Büchel ist es relativ einfach, einen Vorsprung herauszufahren, aber es ist schwer, den zu halten. Wenn ich mich hier in Aachen absetze, dann



Führt nach der Überrundung seine eigenen Verfolger an: Florian Bissinger (vorne rechts) dominiert das Radrennen „Rund um Dom und Rathaus“ fast nach Belieben. Foto: Martin Ratajczak

wissen die Kollegen, dass es losgeht und ziehen ebenfalls an“, erläutert der 29-Jährige. Zum Rennen „Rund um Dom und Rathaus“ empfindet er eine „Hassliebe. Ich fahre es sehr gerne und zugleich unglaublich ungern. Zudem stehe ich in Aachen natürlich besonders unter Druck, weil mich hier viele kennen. Für Aachen ist das Rennen wichtig, und wenn man an dem Tag schlechte Beine hat...“

Hochzufrieden hatte Guido Diefhenthal das Rennen verfolgt. „Das war eine tolle Leistung von Bissinger. Das Starterfeld überhaupt war im Amateurbereich absolut top besetzt“, freute sich der Zugvogelchef auch über das große Interesse der Zuschauer, die vor allem in der Schlussphase an die Rennstrecke drängten. Ein wenig hatte ihn der Sieg des Bayern überrascht – wie wohl auch dessen Kollegen, die

ihn davonfahren ließen. „Bissinger fährt viel in Österreich. Da wusste man nicht, ob er das Tempo durchhalten würde.“ Überrascht war auch Vorjahressieger Dennis Klemme (Havestehude), der Achter wurde. „Wer fährt denn nun vorne?“, wollte er in Runde 30 lauthals vom Kommentator vor dem Rathaus wissen – ein wenig ungläubig, weil Bissinger schon so lange außer Sichtweite war.

## TK Kurhaus baut Vorsprung aus

**Tennis-Bundesliga: Nach dem 5:1 über Düsseldorf zum Showdown nach Halle**

VON ROMAN SOBIEARJSKI

**Aachen.** „Natürlich haben wir immer ein Auge auf den Zwischenstand in Halle“, gab Alex Legsding, Teammanager des TK Kurhaus Aachen, offen zu. Während der Spitzenreiter der Tennis-Bundesliga seine Pflichtaufgabe gegen den Rochusclub Düsseldorf mit einem 5:1-Sieg fast makellos erfüllte, keimte an den Live-Tickern zwischenzeitlich sogar die Hoffnung auf, dass Blau-Weiss Halle als ärgster Verfolger erneut Federn lassen würde: Gegner Krefeld ging mit einem 2:2 nach den Einzeln in die Doppel, die dann aber Halle – eines davon im Tiebreak – beide nach Hause brachte. „Nun, die Bundesliga ist kein Wunschkonzert“, ärgerte sich Legsding nicht über das verpasste Geschenk. „Aber wir fahren am kommenden Wochenende sowieso nicht mit dem Rechenschieber nach Halle.“

**Zweifacher Sieg für Pablo Cuevas**

Den einzigen Punkt des Spieltags gab auf Seiten des TK Kurhaus Florian Mayer ab, der gegen Matwe Middelkoop den ersten Satz gewonnen hatte und beim Stand von 5:3 im zweiten sogar zum Matchgewinn Aufschlag hatte. „Ich habe gedacht, ich habe ohnehin nichts mehr zu verlieren, wollte einfach versuchen, mein bestes Tennis zu spielen und auf jeden Ball zu gehen“, verriet Middelkoop, wie er die Partie noch drehte. Dem Niederländer gelang ein Break und der Gewinn des Tiebreaks – und dominierte dann den Champions Tiebreak fast nach Belieben.

Dass das Lambertz-Team dennoch mit einem beruhigenden 3:1-Vorsprung in die Doppel ging, war auch der Tatsache geschuldet, dass Top-Spieler Pablo Cuevas noch kurzfristig seine Zusage gegeben hatte. Nach seinem Zwei-Satz-Sieg auf beigemistetem Niveau gegen den Kroaten Filip Veger holte der Uruguayer noch den entscheidenden Doppelpunkt an der Seite von Matthias Bachinger gegen Veger/Dinslaken, um dann ein echtes Abenteuer-Programm



Holten den Siegpunkt für den TK Kurhaus: Das Aachener Doppel Pablo Cuevas (links) und Matthias Bachinger. Foto: Marcel Decoux

zu absolvieren: Nach der Dusche mit dem Auto nach Hannover, um von dort aus mit dem Flugzeug über Zürich den Anschlussflug nach Washington zu erwischen. Wenig Mühe hatten Steve Darcis auf Position 3 und Peter Gojowczyk auf Position 4 (gegen Martin Emmrich) mit ihren jeweiligen Gegnern. Der 6:0, 6:2-Sieg des Belgiers Darcis über Maximilian Dinslaken offenbarte eindrucksvoll, welch ein großes Kämpferherz in

„Wir fahren am kommenden Wochenende sowieso nicht mit dem Rechenschieber nach Halle.“

**KURHAUS-TEAMCHEF ALEX LEGSDING**

dem Kurhaus-Spieler schlägt. Davon legt allerdings auch seine Krankengeschichte ein lebendiges Zeugnis ab: Zehn Wochen lang war Darcis nach seiner Schulteroperation eingegippt, musste die Nächte sitzend verbringen – und kämpfte sich gegen alle Chancen wieder zurück in den Tenniszirkus. „Es tut richtig gut, wieder hier in der Mannschaft und unter den Top 100 in der Welt zu sein, auch wenn der Weg zurück sehr schmerzhaft

und langwierig war.“

Gesichert war der Kurhaus-Sieg vor den Doppeln allerdings noch nicht, zumal der Rochusclub vor 1100 Zuschauern einige Spezialisten dafür aufgeboden hatte. Doch Matthias Bachinger lieferte an der Seite von Cuevas eine bärenstarke Leistung ab, harmonierte hervorragend mit dem Uruguayer und brachte mit zwei Assen in Folge seinen Aufschlag gegen Veger/Dinslaken zum Matchgewinn durch. Eine Schrecksekunde gab es anschließend auf dem Center Court für die Paarung Philipp Petzschner/Dominik Meffert. Beim Stand von 6:4, 2:2 verletzte sich Meffert an der Hüfte und musste auf dem Platz vom Physiotherapeuten behandelt werden, konnte dann die Begegnung aber fortsetzen und im Tiebreak gegen Middelkoop/Emmrich zum 5:1-Endstand nach Hause bringen.

Für Vizemeister TK Kurhaus geht es nun am kommenden Wochenende beim Meister in Halle zum erwarteten Showdown. Die Aachener könnten sich aufgrund der besseren Matchpunkte-Bilanz eine knappe Niederlage leisten. „Aber das ist nicht unser Ziel“, lautet die Kampfansage von Alex Legsding. „Wir wollen dort mindestens einen Punkt holen.“ Und damit den Titel klarmachen.

## Weiter auf Titelkurs

**2. Tennis-Bundesliga: Blau-Weiss ungeschlagen**

**Aachen.** „Jetzt wollen wir auch Meister werden, wir wollen es wissen“, sprach Alexander Jakubec, Trainer des Tennis-Zweitligisten Blau-Weiss Aachen, nach dem 8:1-Sieg über Schlusslicht Dorsten erstmals Tacheles. Das Entkommen aus dem Keller der Tabelle ist nach sieben Siegen aus sieben Begegnungen nun wirklich kein glaubhaft zu vermittelndes Saisonziel mehr, bei Blau-Weiss hat der Angriff auf die königliche Suite begonnen. „Jetzt wollen wir den Pott auch holen“, erklärte Jakubec unmissverständlich – um sich dann doch noch einmal selbst zu relativieren: „Ich bin mir noch nicht einmal sicher, ob es in der Zweiten Liga überhaupt einen Pokal für den Meister gibt.“

**Kleiner Wermutstropfen**

Nur ein kleiner Wermutstropfen trübte die Freude auf Aachener Seite, aber nicht die anschließende Feier nach dem letzten Heimspiel der Saison: Sander Gille gab gegen Alexander Mannapov sein Match im Champions Tiebreak ab, so dass Blau-Weiss als Tabellenführer gegen das Schlusslicht aus Dorsten



Gab gegen Dorsten als einziger sein Einzel ab: Blau-Weiss-Spieler Sander Gille. Foto: Andreas Steindl

kein 9:0 für sich verbuchen konnte. „Sander hat einige Punkte unnötig liegen lassen, auch wenn sich sein Gegner sehr stark präsentierte“, ärgerte sich der Blau-Weiss-Trainer nur ein wenig, denn der Rest der Aachener Strategie ging voll auf. „Wir haben mit Absicht ein sehr starkes Team an den Start gebracht“, erläuterte Jakubec den Plan. „Zum einen, um gegenüber Bremerhaven auf eine bessere Matchpunkte-Bilanz zu kommen, zum anderen, um unseren Zuschauern noch einmal etwas zu bieten.“

Beide Teilpläne wurden von den anderen Spielern im Dress von Blau-Weiss perfekt umgesetzt, zum Teil offenbarten die Ergebnisse wie das 6:1, 6:0 von Jannis Kahlke gegen Jannik Brozio oder der fast ebenso souveräne 6:2, 6:1-Erfolg von Marco Diercks über Bernhard Breloer fast schon einen Klassenunterschied.

**Spielfrei am Freitag**

Da die Begegnung nach den Einzeln bereits mit 5:1 zugunsten der Aachener entschieden war, brannte auch bei den drei Doppelpaarungen nichts mehr an, die Duos Yannick Mertens/Sander Gille, Josselin Ouanna/Marc Merry und das Brüderpaar Marco und Mario Diercks bewältigten die gestellten Aufgaben ohne einen einzigen Satzverlust.

Für die Aachener heißt es jetzt erst einmal durchatmen und abwarten, denn am anstehenden und vorletzten Spieltag ist der Tabellenführer zum Zuschauen verdammt. „Wir gucken uns ganz genau an, was am Freitag Bremerhaven gegen Espelkamp-Mittwald zustande bringt“, ist der restliche Spielplan eigentlich auf Seiten der Blau-Weissen, die den taktischen Vorteil für sich nutzen wollen. Denn zwei Tage später hat dann der ärgste Verfolger der Aachener spielfrei und kann nicht mehr in das Geschehen und damit ins Titelrennen eingreifen.

Ob die Blau-Weissen – so denn der Griff nach der Meisterschaft tatsächlich klappen sollte – dann auch ihr Aufstiegsrecht wahrnehmen werden, soll anschließend in aller Ruhe beraten werden. (rom)

## FUSSBALL-KREISPOKAL

**Bereinigungsrunde**

R 1: Steckenborn - VfB 08 Aachen	4:0
R 2: ESV Aachen - Freund	1:2
R 3: Rothe Erde - USC Aachen	1:3
R 4: Pley - Rohren	n.E. 6:8
R 5: Munzurspor - Emir Sultan Spor	4:2
R 6: BW Aalder - Straß	3:5
R 7: Monschau/Imgenbr. - SVS Merkstei	1:6
R 8: Laurenberg - BW Aachen-B.	7:0
R 9: Kesternich/Rur./Roll. - Bardenberg	2:0
R10: Strauch - SR Aachen	n.E. 7:5
R11: Schevenhütte - Linden-Neusen	0:2

**1. Runde**

**Sonntag, 9. August, 15 Uhr**

Spiel 1: Nütheim-Schl. - Rhen. Würselen	
Spiel 2: Horbach - Vaalserquartier	
Spiel 3: Beggendorf - Arm. Eilendorf	
Spiel 4: Mausebach - Forst	abges.
Spiel 5: Linden-Neusen - Setterich	
Spiel 6: Bosna Aachen - Sp. Würselen (12.00)	
Spiel 7: Rhen. Eschweiler - SV Kohlscheid (11.00)	
Spiel 8: Steckenborn - Oidweiler	
Spiel 9: Freund - Kohlscheider BC	
Spiel 10: Niederbardenberg - Verlautenheide	
Spiel 11: Laurenberg - Bor. Brand	
Spiel 12: Strauch - Ritzerfeld	
Spiel 13: Munzurspor - Pannesheide	
Spiel 14: Straß - Kaltherberg	
Spiel 15: SVS Merkstei - Mützenich (17.00)	
Spiel 16: Kesternich/Rur./Roll. - Haaren	
Spiel 17: Conc. Merkstei - SV Eilendorf	
Spiel 18: Genc. Baesweiler - Eicherscheid	
Spiel 19: USC Aachen - Eschweiler SG	
Spiel 20: Rohren - Hörn (11.00)	
Spiel 21: Olfden - Burtscheider TV	
Spiel 22: Orsbach - Walheim	
Spiel 23: Kornelimünster - Alem. Mariadorf	
Spiel 24: Raspo Brand - Rott (11.00)	
Spiel 25: Weiden - Dürwiß (11.00)	
Spiel 26: Richterich - Breinig (17.00)	
Spiel 27: VfR Würselen - Hahn (Mi., 20.00)	
Spiel 28: Lammersdorf - JSV Baesweiler	
Spiel 29: Donnerberg - St. Joris *	5:1
Spiel 30: Roetgen - Hehlrath	
Spiel 31: Lichtenbusch - Laurensberg	
Spiel 32: VfL 05 Aachen - Herzogenrath (11.00)	

► \* Donnerberg trifft in Runde 2 auf den Sieger aus Spiel 1

## KURZ NOTIERT

### Fußball I: Breinig siegt beim Turnier in Vichttal

**Aachen.** Mittelrheinliga-Aufsteiger SV Breinig hat das Finale des Fußball-Turniers um den Automobile-Jacobs-Cup gegen seinen neuen Ligakonkurrenten SV Eilendorf mit 2:1 gewonnen. Im Spiel um Platz 3 setzte sich Gastgeber VfL Vichttal mit 4:3 nach Elfmeterschießen gegen seinen neuen Landesliga-Kollegen FC Inde Hahn mit 4:3 durch.

### Fußball II: Alemannia II unterliegt nur knapp

**Rurdorf.** Im Halbfinale um den Rurdorfer Sommercup lieferten sich die beiden Fußball-Landesligisten Borussia Freialdenhoven und Alemannia Aachen II ein packendes Duell. Nach der regulären Spielzeit stand es 4:4. Erst nach dem folgenden Elfmeterschießen unterlag Aachens U 21 knapp mit 7:8.

## DATENBANK

**Radspport**

**Rund um Dom und Rathaus, Eliteklasse:** 1. Florian Bissinger (WSA Greenlife/Österreich) 1:45,48; 2. Alexander Welfenbach (Spich); 3. Hendrik Werner (Porz); ... 5. Christoph Schweizer (Zugvogel Aachen); 10. Roland Siegbert (RSV Düren); 13. Philipp Müller (Zugvogel)  
**C-Klasse/U 19:** 1. Manuel Kirfel (Bürtner Dümo) 1:02,54; 2. Thomas Rademacher (Verein Cölnen Straßener) 1:02,54; 3. Andreas Uhrmacher (Team Siebengebirge); 5. Andreas Schruff (Zugvogel Aachen); 7. Martin Neffgen (Hürtgenwald); 10. Daniel Rummler (RSV Aachen)

**Tennis**

**Bundesliga, Kurhaus Aachen - Düsseldorf 5:1:** Pablo Cuevas - Filip Veger 6:2, 6:1; Florian Mayer - Matwe Middelkoop 6:3, 6:7, 5:10; Steve Darcis - Maximilian Dinslaken 6:0, 6:2; Peter Gojowczyk - Martin Emmrich 6:1, 6:3; Cuevas/Bachinger - Veger/Dinslaken 6:3, 6:4; Philipp Petzschner/Dominik Meffert - Middelkoop/Emmrich 6:4, 7:6

**Weiter spielen:** Halle - Krefeld 4:2, Nürnberg - Neuss 0:6, Köln - Mannheim 4:2

1. Kurhaus Aachen	6	30	6	12	0
2. Blau-Weiß Halle	6	26	10	10	2
3. Grün-Weiß Mannheim	7	21	21	8	6
4. Blau-Weiß Krefeld	6	24	12	7	5
5. Rot-Weiss Köln	6	19	17	7	5
6. Gladbacher HTC	6	14	22	5	7
7. Blau-Weiß Neuss	6	14	22	4	8
8. Rochusclub Düsseldorf	6	13	23	3	9
9. 1. FC Nürnberg	7	7	35	0	14

**2. Bundesliga, BW Aachen - Dorsten 8:1:** Germaine Gigounon - Kim Möllers 6:4, 6:3; Yannick Mertens - Vincent Jansch-Müller 7:6, 6:2; Sander Gille - Alexander Mannapov 4:6, 7:6; 7:10; Josselin Ouanna - Ralf Wilimink 6:2, 6:3; Marco Diercks - Bernhard Breloer 6:2, 6:1; Jannis Kahlke - Jannik Brozio 6:1, 6:0; Mertens/Gille - Möllers/Mannapov 7:5, 6:3; Ouanna/Merry - Jansch-Müller/Wilimink 6:3, 6:0; Diercks/Diercks - Brozio/Breloer 6:2, 6:4

**Weiter spielen:** Solingen - Espelkamp-Mittwald 5:4, Oldenburg - Bremerhaven 3:6, Bremen - Hamburg 3:6

1. BW Aachen	7	45	18	0
2. Bremerhaven	7	46	17	12
3. Oldenburg	6	30	24	8
4. Hamburg	6	32	22	6
5. Berlin	6	31	23	6
6. Espelkamp-Mittwald	6	23	31	4
7. Solingen	6	17	37	4
8. Bremen	6	16	38	2
9. Dorsten	6	12	42	0